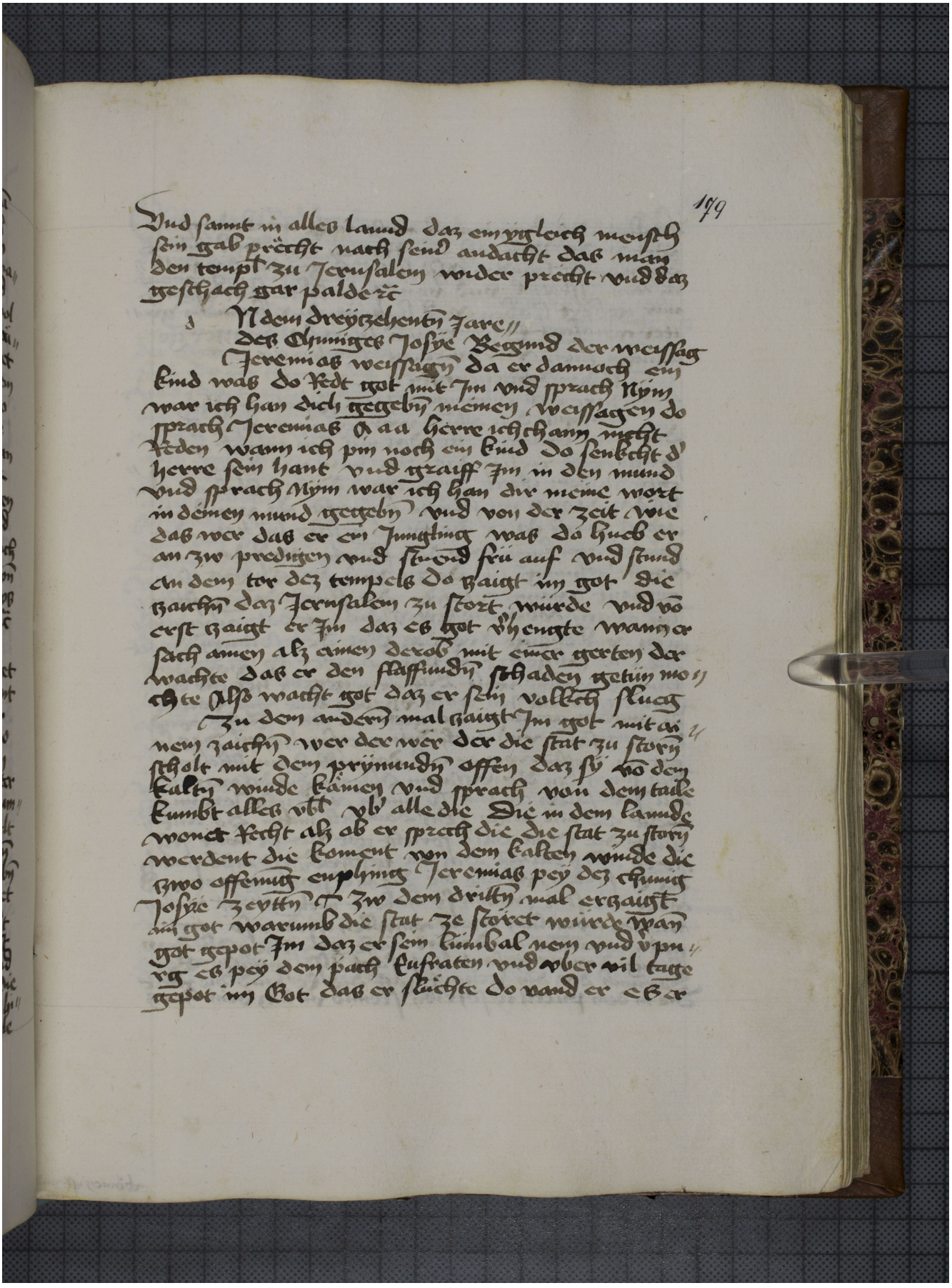
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd sannt in alles lannd daz ein ygleich mensch
sein gab prächt nach seind andacht das man
den templ zu Jerusalem wider precht vnd daz
geschach gar palde ꝛc

d N dem dreyzehentn Jare
des Chuniges Josye Begund der weissag
Jeremias weissagn da er dannoch ein
kind was do redt got mit Im vnd sprach Nym
war ich han dich gegebn meinen weissagen do
sprach Jeremias A aa herre ich chann nicht
reden wann ich pin noch ein kind do senkcht d'
herre sein hant vnd graiff Im in den mund
vnd sprach Nym war ich han dir meine wort
in deinen mund gegebn vnd von der zeit wie
das wer das er ein Jungling was do hueb er
an zw predigen vnd stund frü auf vnd stund
an dem tor dez tempels do zaigt im got die
zaichn daz Jerusalem zu stort würde vnd vō
erst zaigt er Im daz es got v'hengte wann er
sach amen alz ainen derob mit einer gerten der
wachte das er den flaffundn schaden getün mo
chte Also wacht got daz er sein volkch slueg
Zu dem andern mal zaigt Im got mit ai
nem zaichn wer der wer der die stat zu storn
scholt mit dem prynundn offen daz sy vō dem
kaltn winde kämen vnd sprach von dem taile
kumbt alles vbl vb' alle die Die in dem lannde
wonet recht alz ob er sprech die die stat zu storn
werdent die koment von dem kalten winde die
zwo offenung enphing Jeremias pey dez chunig
Josye zeyttn Zw dem drittn mal erzaigt
im got warumb die stat ze storet würde wan
got gepot Im daz er sein lumbal nem vnd v'pu
rg es pey dem pach Eufraten vnd vber vil tage
gepot im Got das er sluchte do vand er es er